

Wissen die Grundorganisationen des Bezirks Dresden um ihre Verantwortung bei der Erziehung der Kader?

Im Dokument des 25. Plenums wird hervorgehoben, „daß die politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung >nicht mehr wie unter dem Kapitalismus spontan erfolgt, sondern daß die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse, die SED, bewußt die ökonomischen Gesetze, die objektiven Charakter haben, ausnutzt, ihre Wirksamkeit fördert und die gesamte gesellschaftliche Entwicklung lenkt“. Das verlangt auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens politisch und fachlich qualifizierte Funktionäre mit einem hohen sozialistischen Bewußtsein; Menschen, die es verstehen, bewußt die ökonomischen Gesetze für unsere gesellschaftliche Entwicklung auszunutzen.

Die Beschlüsse des 25. Plenums erhöhen daher die Verantwortung aller Grundorganisationen für die Erziehung und Heranbildung der Kader, die erforderlich sind, um die führende Rolle der Partei auf allen Gebieten zu sichern und die komplizierten Aufgaben in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der DDR erfolgreich zu meistern.

Im Kampf um die Durchsetzung der Generallinie der Partei hat sich in der Parteiorganisation des Bezirks Dresden ein fester Stamm von marxistisch-leninistischen Kadern herangebildet. Diese Kader besitzen ein hohes Verantwortungsbewußtsein und zeichnen sich durch eine enge Verbindung zu den werktätigen Massen aus. Sie vertreten jederzeit offen und konsequent die Politik der Partei.

Diese Tatsache darf jedoch nicht zur Selbstzufriedenheit und Nachlässigkeit in der Kaderarbeit verleiten. Ebensowenig darf sie das Zurückbleiben der Parteiorganisation des Bezirks Dresden in der systematischen und planmäßigen Erziehung sowie Entwicklung der Kader verdecken. So ist es, um nur ein Beispiel zu nennen, bisher sträflichst vernachlässigt worden, Propagandisten heranzubilden und zu qualifizieren. In der Kreisleitung VIII der Stadt Dresden haben von 168 Propagandisten 109, das sind 64,8 Prozent, noch keinerlei Parteischule besucht. Nur 32 nahmen an einem kurzfristigen Propagandistenlehrgang teil. Die Kreisleitung versäumte es aber trotzdem, die Propagandisten planmäßig und systematisch auszubilden und andere, entwicklungsfähige Parteimitglieder für die propagandistische Tätigkeit heranzubilden.

Eine der tiefsten Ursachen für das Zurückbleiben in der Entwicklung der Kader ist darin zu suchen, daß die Grundorganisationen bei dieser bedeutsamen Aufgabe noch eine untergeordnete Rolle spielen. Sie werden den im Statut festgelegten Pflichten der systematischen politischen Schulung der Mitglieder und Kandidaten, ihrer kämpferischen Erziehung durch Kritik und Selbstkritik, durch den unversöhnlichen Kampf gegen die Einflüsse der bürgerlichen Ideologie, noch nicht gerecht.

Viele Leitungen der Grundorganisationen sehen die Heranbildung und Erziehung der Kader nicht als ihre wichtigste Aufgabe an und betrachten das als eine Angelegenheit der übergeordneten Leitung. Zum anderen vernachlässigen es die Kreisleitungen, aber auch die Bezirksleitung, die Grundorganisationen ständig auf diese wichtige Aufgabe zu orientieren und ihnen dabei zu helfen.